

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten Fabio Reinhardt (PIRATEN)

vom 05. März 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. März 2013) und **Antwort**

#### »Lasse redn«? – Austausch der Ausländerbehörde mit Vertreter\_innen von Migranten- und Flüchtlingsorganisationen sowie der Anwaltschaft

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie häufig haben sich Vertreter\_innen bzw. die Leitung der Ausländerbehörde Berlin seit 2008 mit Vertreter\_innen von Migranten- und Flüchtlingsorganisationen getroffen, um sich über strukturelle und organisatorische Verbesserungspotenziale der Berliner Ausländerbehörde auszutauschen (bitte Treffen nach Datum, teilnehmenden Organisationen und Gesprächsthemen auflisten)?

2. Nach welchen Kriterien wurden die unter 1. genannten teilnehmenden Akteure ausgewählt?

3. Welche Kritikpunkte an der Arbeit der Ausländerbehörde Berlin sind von den Vertreter\_innen von Migranten- und Flüchtlingsorganisationen geäußert worden?

#### Anmerkung:

Wie bereits im Rahmen der Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 17/11319 vom 6. Dezember 2012 ausgeführt, versteht sich die Ausländerbehörde als lernende Organisation und erfragt aktiv und permanent Anregungen zur Verbesserung des Service der Ausländerbehörde und bezieht die Ergebnisse in die Entscheidungen zu ihrer Weiterentwicklung mit ein. Dafür wird ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Akteurinnen/Akteuren der Zivilgesellschaft sowie anderen Behörden und Dienststellen gepflegt. Neben den Migrantenorganisationen sind dies aktuell die Hochschulen und Forschungseinrichtungen Berlins und Potsdams sowie der Deutsche Akademische Austauschdienst (Treffen zweimal im Jahr), die LIGA der freien Wohlfahrtsverbände (Treffen zweimal im Jahr), die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, die Industrie- und Handelskammer und die Berlin Partner GmbH (Treffen zweimal im Jahr), das Auswärtige Amt (Treffen einmal im Jahr) sowie die Beauftragte für Integration und Migration des Senats von Berlin (Treffen zweimal im Jahr).

Die Ausländerbehörde vernetzt sich mit diesen und anderen Stellen (vgl. die Internetseiten der Ausländerbehörde), es werden Hospitationen angeboten und Beschäftigte der Ausländerbehörde hospitieren selbst. So haben etwa im Jahr 2012 16 Treffen mit Externen stattgefunden und es konnten 118 Personen in der Ausländerbehörde hospitieren. Besonders hervorzuheben ist hier etwa für das Jahr 2012 der Besuch des Petitionsausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses am 01.11.2012.

Darüber hinaus öffnet sich die Ausländerbehörde für Projekte und Forschungsvorhaben, die sich mit dem Thema Zuwanderung im weiteren Sinne befassen. Beispielfhaft sei erwähnt, dass im Februar 2012 in den Räumlichkeiten der Ausländerbehörde das Theaterprojekt "Schöne Neue Liebe/ Les Meilleurs des Amours - Lieben in binationalen Beziehungen" von Frau Ulrike Düregger & Compagnie für insgesamt ca. 200 Zuschauerinnen / Zuschauer an vier Abenden stattfand. Derzeit beteiligt sich die Behörde an einem Forschungsprojekt zu den kulturellen Grundlagen von Integration.

Zu 1. bis 3.: Unmittelbar nachdem sich der Migrationsrat Berlin-Brandenburg (MRBB) am 07.03.2004 gegründet hatte, hat die Berliner Ausländerbehörde den Dialog aufgenommen. Nachdem der MRBB zunächst das Projekt zur interkulturellen Öffnung der Behörde intensiv etwa durch Teilnahme an einem Workshop am 11.06.2004 und der Übersetzung von Hinweis- und Informationsblättern unterstützt hat, wurde die Zusammenarbeit durch regelmäßige Treffen mehrmals im Jahr bis April 2007 verstetigt. Die Berliner Ausländerbehörde war glücklich, diese Kooperation mit dem MRBB aufnehmen zu können, da dieser ein Dachverband von inzwischen über siebzig Migrantinnen- und Migranten-Selbstorganisationen ist, die Interessen der Kundinnen und Kunden der Behörde also gebündelt vertreten werden. Von Vorteil ist auch, dass der MRBB sich als Interessenvertretung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in Berlin jenseits von Merkmalen wie Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung versteht.

Nachdem der Gesprächsfaden zwischenzeitlich abgerissen war, wurde der Round Table zwischen dem MRBB und der Berliner Ausländerbehörde auf Initiative des MRBB im Juli 2009 wieder initiiert, der seitdem in Abständen von ca. 6 Monaten zusammentraf. Themen aus den Bereichen Kundenorientierung und Verwaltungsabläufe waren unter anderem das Beschwerdemanagement, das Erfordernis mehrsprachiger Informationen im Haus und auf der Homepage der Ausländerbehörde, die Möglichkeiten der Terminvereinbarung, Wartezeiten während der Publikumsbedienungs, die Schaffung eines Warteraums für Familien inkl. einer professionell betreuten Spielecke, der Umgang mit besonders betreuungsbedürftigen Kundinnen und Kunden, aber auch der Austausch über Rechts- und Verfahrensfragen, zukünftige Rechtsänderungen und deren geplante Umsetzung in Berlin.

Des Weiteren hat die Berliner Ausländerbehörde im Jahr 2012 den Kontakt zur Türkischen Gemeinde zu Berlin und zu dem Türkischen Bund in Berlin-Brandenburg aufgenommen. Hintergrund war das Bedürfnis, mit Vertreterinnen und Vertretern der größten Gruppe von Migrantinnen und Migranten ins Gespräch zu kommen. Dies auch deshalb, weil der Informationsbedarf der türkischen Staatsangehörigen bezüglich der Dienstleistungen der Ausländerbehörde als besonders groß wahrgenommen wurde und das zuständige Regionalsachgebiet Türkei unter anderem mit der damals geplanten Einführung der Online-Terminvereinbarung vor einem Umbruch in den Abläufen zur Kundenbedienungs stand. Zwischenzeitlich haben wechselseitig Hospitationen mit der Türkischen Gemeinde zu Berlin stattgefunden und wurden die Homepages verlinkt.

Um die vertrauliche Zusammenarbeit und den aus Sicht der Berliner Ausländerbehörde offenen und kritischen Dialog mit den genannten Verbänden nicht zu belasten, bittet der Senat um Verständnis, dass über weitere Details an dieser Stelle keine Ausführungen gemacht werden. Die Berliner Ausländerbehörde steht allerdings gern für einen Besuch oder gar eine Hospitation des Fragestellers zur Verfügung.

4. Inwiefern hat die Ausländerbehörde Berlin diese Kritik geprüft und welche strukturellen und organisatorischen Maßnahmen sind infolgedessen von der Ausländerbehörde Berlin umgesetzt worden?

Zu 4.: Die Anregungen der verschiedenen Kooperationspartner zur Verbesserung der Kundenorientierung und der Verwaltungsabläufe stellen einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Berliner Ausländerbehörde dar und werden dies auch weiterhin tun. Bezüglich der durchgeführten, angestoßenen und angedachten Veränderungen wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 17/11319 vom 6. Dezember 2012 verwiesen.

5. Wie häufig haben sich Vertreter\_innen bzw. die Leitung der Ausländerbehörde Berlin seit 2008 mit Vertreter\_innen der Anwaltschaft getroffen, um sich über strukturelle und organisatorische Verbesserungspotenziale der Berliner Ausländerbehörde auszutauschen (bitte Treffen nach Datum, teilnehmenden Organisationen und Gesprächsthemen auflisten)?

6. Nach welchen Kriterien wurden die unter 5. genannten teilnehmenden Akteure ausgewählt?

7. Welche Kritikpunkte an der Arbeit der Ausländerbehörde Berlin sind von den Vertreter\_innen der Anwaltschaft geäußert worden?

8. Inwiefern hat die Ausländerbehörde Berlin diese Kritik geprüft und welche strukturellen und organisatorischen Maßnahmen sind infolgedessen von der Ausländerbehörde Berlin umgesetzt worden?

Zu 5. bis 8.: In dem fraglichen Zeitraum hat es keine Treffen der Leitung oder Vertreterinnen und Vertretern der Ausländerbehörde mit Vertreterinnen und Vertretern der Anwaltschaft gegeben, in dem ein Austausch über strukturelle oder organisatorische Verbesserungspotenziale stattfand.

Berlin, den 25. März 2013

In Vertretung

Bernd Krömer  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Apr. 2013)